

Deutschland hat Zukunft | OnlineKongress Ein Jahr Bundes-Klimaschutzgesetz

Donnerstag, 17.02.2021 um 18:30 Uhr, online

hbw Haus der Bayerischen Wirtschaft, ExecutiveArea

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Badum,
sehr geehrter Herr Abgeordneter Dr. Köhler,
sehr geehrter Herr Abgeordneter Dr. Nüßlein,
lieber Georg,
sehr geehrter Herr Gramke,
sehr geehrte Damen und Herren,
herzlich willkommen zu unserer Online-
Veranstaltung. Wir senden live aus dem Haus
der Bayerischen Wirtschaft. Leider kann der im
Programm angekündigte Abgeordnete Post
wegen einer kurzfristigen Erkrankung heute
nicht bei uns sein. Wir wünschen ihm auf
diesem Weg gute Besserung!

Unser heutiges Thema hat auch in Corona-
Zeiten nicht an Bedeutung verloren. Wir haben
den Klimaschutz ganz bewusst im vorigen Jahr
zum Schwerpunktthema unseres Zukunftsrates
der Bayerischen Wirtschaft gemacht. Denn
unabhängig von der Pandemie gehört der

Kampf gegen die Erderwärmung nach unserer festen Überzeugung zu den drängendsten Menschheitsaufgaben.

Daher haben wir das Klimapaket der Bundesregierung im Grundsatz begrüßt. Das Klimapaket setzt richtigerweise anstatt auf Verbote auf Anreize und Investitionen – ich denke da nur an die Förderung der energetischen Gebäudesanierung.

Aber das Bessere ist der Feind des Guten, und deshalb muss beim Klimapaket an einigen Stellen aus unserer Sicht nachjustiert werden.

An erster Stelle steht für uns: Die Carbon-Leakage-Schutzverordnung für den nationalen Emissionshandel muss jetzt schnell verabschiedet werden. Die Entlastung hätte schon zum Start des Systems beschlossen sein müssen. Gerade in der momentanen Situation ist es wichtig, insbesondere mittelständische Unternehmen vor einer übergroßen Belastung

durch den CO₂-Preis zu schützen. Hier drängt die Zeit!

Zweitens ist es auch aus Wettbewerbsgründen notwendig, den nationalen Emissionshandel so bald wie möglich in ein europäisches System zu überführen. Denn klar ist: Wenn der Klimaschutz europäisch und international angegangen wird, kann er effektiver sein!

Drittens sehen wir die im Bundes-Klimaschutzgesetz verankerten sektor-spezifischen Minderungsziele nach wie vor kritisch. Zumindest sollte die Bundesregierung die im Klimaschutzgesetz angelegte Möglichkeit sektorübergreifender Maßnahmen voll nutzen. Es sollte mit anderen Sektoren verrechnet werden, wenn *ein* Sektor die Ziele übertrifft. Denn für das Klima ist nur wichtig, *dass* die Einsparung erfolgt, aber nicht *wo*.

Auf EU-Ebene stehen wir vor einer deutlichen Anhebung der Klimaziele. Welchen Beitrag

Deutschland am Ende leisten muss, ist noch nicht klar. Bei uns gibt es aber nicht wenige Stimmen, die unser nationales Ambitionsniveau nach oben schrauben wollen.

Für die bayerische Wirtschaft kann ich hier nur für Maß und Mitte werben. Wenn wir unsere Industriebetriebe mit überzogenen Anforderungen außer Landes treiben, hübscht das vielleicht unsere deutsche Klimabilanz auf. Für den Klimaschutz insgesamt wäre aber mit einer Verlagerung von CO₂-Emissionen in Drittstaaten mit niedrigeren Standards rein gar nichts gewonnen.

Deshalb kommt es entscheidend darauf an, unsere heimische Industrie beim Klimaschutz zu unterstützen, statt zu überfordern. Ich will hier nur zwei Punkte erwähnen:

Zum einen: Strom muss günstiger werden. Denn nur mit niedrigen Preisen für sauberen Strom werden wir die Transformation zu einer

möglichst CO2-freien Industrie zeitgerecht hinbekommen.

Zweitens: Wir brauchen Planungssicherheit für unsere Unternehmen und müssen klimafreundliche Investitionen unterstützen. Instrumente wie Carbon Contracts for Difference stellen eine interessante Möglichkeit dar.

Wir müssen uns immer wieder bewusst machen: Der Schlüssel für den Klimaschutz sind Innovation und Investition. Hier sind wir gerade in Bayern gut aufgestellt.

In der eingangs erwähnten Studie für den Zukunftsrat wurden mehr als 60 Klimaschutztechnologien analysiert. Fast die Hälfte davon sieht der Zukunftsrat als Leuchtturmtechnologien an, auf die Bayern und Deutschland besonders setzen sollten. Sie bringen den weltweiten Klimaschutz voran und

sichern zugleich Wertschöpfung und Beschäftigung bei uns im Land.

Wir wollen in Deutschland unseren nationalen Beitrag leisten und mit gutem Beispiel vorangehen. Aber wir können noch viel mehr für das Weltklima tun, wenn wir die Technologien bereitstellen, die wirksamen Klimaschutz in aller Welt ermöglichen.

Meine Damen und Herren,

die bayerische Wirtschaft steht hinter dem Ziel, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Es geht nicht um das Ob, es geht um das Wie.

Darüber sind wir als vbw nicht nur im ständigen Dialog mit der Politik, sondern auch mit der Zivilgesellschaft. Unsere Treffen mit der Fridays-for-Future-Bewegung gehören für uns dazu.

Ich wünsche mir, dass auch von unserer heutigen Veranstaltung Impulse für einen intelligenten Klimaschutz ausgehen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!